

Abschied von der alten Turnhalle

SPORTVEREIN DÄLLIKON Noch einmal war die «Bierschwämmi» Ort für ein ausgelassenes Fest – es war das letzte dort. Organisiert hatten es zwei Frauen aus dem Sportverein Dällikon. Aktive, ehemalige Mitglieder, Familienangehörige nahmen so Abschied von der alten Turnhalle.

1969 wurde in Dällikon die erste, freistehende Turnhalle gebaut. Sie wird bis heute die «alte Turnhalle» genannt. Erstmals konnten die Schulkinder in der Halle und an Geräten turnen. Bis dahin hatte das Turnen noch auf dem Kiesplatz des «alten Schulhauses» am heutigen Kreisel stattgefunden. Der Turnunterricht bestand aus Gymnastik, Stafetten und Ballspielen und gelegentlichen Läufen «ins Feld» hinunter. Bei Regenwetter wurde er oft durch Zeichenunterricht ersetzt.

Der Neubau der Turnhalle war 1970 der Anlass für die Gründung des Turnvereins Dällikon, dem heutigen Sportverein Dällikon, der also bald sein 50-jähriges Bestehen feiern darf.

Damals fanden die meisten Feste im Dorf, wie z. B. die Chilbi oder das Turnerchränzli, in der Turnhalle statt. Es wurde ein PVC-Boden ausgerollt, eine Bühne montiert und Tische und Stühle aufgestellt. Das war für die Organisatoren eine Riesenarbeit. Im kleinen Luftschuttkeller neben der Halle wurde regelmässig eine sogenannte «Bierschwämmi» eingerichtet. Eine Holzbar, niedrige Tische aus halben Baumstämmen und bunte Lämpchen sorgten für die richtige Stim-

mung. Es wurde Bier vom Fass in schweren Humpen ausgeschenkt und die Stimmung war immer grossartig. Und es wurde intensiv geraucht. Das alles hatte ein Ende, als knapp 10 Jahre später das Mehrzweckgebäude gebaut wurde und man dort viel bequemer die neue Infrastruktur nutzen konnte. Der alte Raum wurde als Materialraum genutzt, und trotzdem hiess es weiter: «Hol de Bölle i de Bierschwämmi.»

Ein grossartiges Fest

Da die «alte Turnhalle» mit vielen Erinnerungen und auch Emotionen verbunden war, hatte der Vorstand des Sportvereins die Idee, der Verein könne sich mit einem Bierschwämmi-Fäsch von der Halle verabschieden. Gesagt – getan: Mit einer ganz kurzen Vorbereitungszeit wurde spontan von zwei jungen Frauen, Delia Epp und Janine Frey, am Freitagabend, 24. Februar, ein grossartiges Fest auf die Beine gestellt. Vereinsmitglieder aus der ganzen Zeit seit der Vereinsgründung wurden eingeladen und im Laufe des Abends kamen bestimmt hundert Leute: Aktive und ehemalige Mitglieder, Familienangehörige und auch befreundete Vereine.



Viele Mitglieder der Dälliker Turnerfamilie besuchten der «alten Turnhalle» einen gebührenden Abschied. zvg

Die Bierschwämmi war wegen der Räumung leer und konnte im alten Stil eingerichtet werden. Man ass und trank bei Musik, plauderte und schaute alte Fotos an. Bis spät in die Nacht wurde in der Halle geturnt und wurden Ballspiele gespielt. Wiederum war die Stimmung grossartig und Jung und Alt feierte zusammen ein Fest, das in die Geschichte eingehen wird.

Zum vermutlich letzten Mal und deshalb intensiv wurde der Rundlauf genutzt. Dabei handelt es sich um ein sehr seltenes Gerät, eine Art Deckenkarussell mit sechs Seilen, an welche Haltebügel eingehängt werden. Wenn man sich daran hängt und schnell genug im Kreis rennt, hebt man ab und beginnt zu fliegen. Dieses Gerät war von Beginn an ein Highlight für alle Abteilungen

und wurde von Kindern und Erwachsenen heiss geliebt.

So ging mit diesem Abend eine Ära zu Ende. Nun wird die neue Turnhalle gebaut und man darf sich auf ein gut isoliertes Gebäude mit funktionierenden Türen, zweckmässigen Materialräumen, modernen Turngeräten und technischer Infrastruktur freuen. Nur die Namen «alte» und «neue» Turnhalle passen so nicht mehr. e

Junge Sänger gesucht

ST. LAURENTIUS-CHOR BÜLACH Der Kinderklassiker «Max und Moritz – eine Bubengeschichte in sieben Streichen» – wurde vor mehr als 150 Jahren vom Zeichner und Dichter Wilhelm Busch erdacht und begeisterte bereits Generationen. Als Singpiel mit viel Witz und eingängigen Melodien von Urs Wittwer, Primarlehrer in Wil ZH, bringt es der St. Laurentius-Chor Bülach in diesem Sommer auf die Bühne und sucht dafür noch Mädchen und Jungen zwischen sieben und 13 Jahren, die Freude und Spass am Singen haben. Geprobt wird ab sofort je nach Alter dienstags oder freitags im Schulhaus Lindenhof in Bülach. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Franken. Aufführungen sind am Mittwoch, 21. Juni, sowie voraussichtlich am Samstag, 24. Juni, geplant. e

Anmeldungen und Rückfragen bei Chorleiterin Hanny Seegen-schmidt-Hug per Mail an stlaurentius_chor@bluewin.ch oder unter Telefon 044 861 17 80. Weitere Informationen unter www.st-laurentius-chor.ch.

IN EIGENER SACHE

Bilder können auf dieser Seite nur veröffentlicht werden, wenn sie nicht in ein Word-Dokument eingefügt sind und über 1 MB verfügen. red

Die Vereinsziele festgelegt

FC WALLISELLEN Mit der Überarbeitung des Leitbilds, der Erarbeitung der neuen Vereinsziele und der Definition gezielter Massnahmen stellt der FC Wallisellen die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft.

An der 97. Generalversammlung des FC Wallisellen Anfang März begrüsst Vereinspräsident Jörg Bosshart neben weiteren Gästen 120 Vereinsmitglieder. Nach der Abnahme des GV-Protokolls 2016 sowie den Jahresberichten führte Vizepräsident und Finanzchef Thomas Eckereder durch die Jahresrechnung 2016. Der FC Wallisellen wuchs weiter: So beträgt die Jahresrechnung mittlerweile rund 450 000 Franken und die Mitgliederzahl steht per März 2017 bei 845 Vereinsmitgliedern – eine Zunahme von 34 gegenüber dem Vorjahr. Die Mitgliederbeiträge können aufgrund der komfortablen Finanzlage auf dem bisherigen Niveau belassen werden.

Ein Wechsel im Vorstand

Nach der Erläuterung des Budgets 2017 wurde der langjährige Spieler der 1. Mannschaft und aktueller Senioren 30+-Spieler, Loris Paglialonga, von der Versammlung einstimmig zum zweiten Revisor gewählt. Während Roland Epprecht als Leiter Aktive Herren auf eigenen Wunsch

aus dem Vorstand zurücktrat. Sein Nachfolger ist Alexis Sigg, ein langjähriger Spieler der 1. Mannschaft. Für ein weiteres Jahr bestätigt wurden Präsident Jörg Bosshart, als auch alle übrigen Vorstandsmitglieder. Es sind dies: Thomas Eckereder als Vizepräsident und Finanzchef, Stefano Scaglioni als Leiter Nachwuchs, Nadia Scaglioni als Leiterin Spielbetrieb, Andrea-Dario Hubmann als Leiter Senioren und Pascal Oliver Hauser als Leiter Strategie und Projekte.

Unter dem Traktandum Ernennungen und Ehrungen wurden zwei sehr verdienstvolle Ehrenamtliche für ihre Leistungen geehrt. Dass Freud und Leid sehr nahe beieinander liegen, wurde der FCW-Familie im vergangenen Jahr einmal mehr bewusst. Mit einer Schweigeminute nahm die Versammlung vom verstorbenen Ehrenmitglied und FCW-Legende Roland Rindlisbacher sowie vom FCW-Schiedsrichter Sepp Kühne Abschied.

Für seine langjährigen Verdienste wurde Roland Epprecht

zum Ehrenmitglied ernannt. Jörg Bosshart überreicht ihm ein Geschenk.

Nach einer Laudatio von Pascal Oliver Hauser erhalten Pius Brandes und Faustino Politano für ihr Engagement als langjährige Nachwuchstrainer, Leiter im Nachwuchstrainingslager, Turnierorganisator und Koordinator des FC Wallisellen das wertvolle Zertifikat für ehrenamtliche Tätigkeit im Sport und ein persönliches Präsent.

Diverse Informationen

Unter dem Traktandum Informationen berichteten die Ressortleiter Stefano Scaglioni, Roland Epprecht und Andrea-Dario Hubmann über die Aktivitäten und Leistungen in der vergangenen Saison. Für das Ressort Nachwuchs erläuterte Stefano Scaglioni die durch ein Projektteam erarbeitete vereinseigene Spiel- und Ausbildungsphilosophie und die im Vorstand neu definierten Vereinsziele und Massnahmen. Für ausserordentliche Leistungen im vergangenen Jahr wurden Oliver Debrunner zum Koordinator des Jahres und Urs Fricker zum Nachwuchstrainer des Jahres ausgezeichnet.

Roland Epprecht informierte für das Ressort Aktive über die 1. und 2. Mannschaft des FC Wallisellen; während Andrea Hubmann als Leiter Senioren die beiden erfolgreichen Mannschaften des FC Wallisellen, die Senioren 30+ und die Senioren 40+ vorstellte. Als wertvollste Spieler (MVP) wurden Tobias Müller (Senioren 30+) und Oliver Debrunner (Senioren 40+) ausgezeichnet.

Zuletzt informierte Jörg Bosshart über die Auszeichnung des FC Wallisellen als vorbildlicher Verein, über die Schwerpunkte des Vorstandsworkshops 2016 und über das im Jahr 2021 anstehende Jubiläum 100 Jahre FC Wallisellen. e

Ein volles Vereinsjahr

NATURSCHUTZVEREIN BACHSERTAL Am Freitag, 17. Mai, findet im Gemeindegarten von Bachs die Generalversammlung des Naturschutzvereins Bachsertal statt (NVB). Vorweg eine Auswahl der Aktivitäten des auslaufenden Vereinsjahres.

Der Jahresbeginn war wiederum zu nass – der Boden für den Holzertag zu tief, sodass der beliebte Arbeitstag abgesagt werden musste. Grossartig war die Beteiligung bei den restlichen Arbeitseinsätzen. 12 bis 20 Einsatzfreudige durften jeweils begrüsst werden bei zwei Aufwertungsbauteagen für Wiesel und beim Streuetag. Die Amphibienwanderung hatte am 3. März relativ spät begonnen. Erstmals wurde der Zaun in rund 20 Metern Entfernung vom Fisibach in die angrenzenden Wiesen gestellt.

Spannende Exkursionen

Vorgängig zur Generalversammlung vom 18. März war der Vortrag von Adrian Dietrich, Wildtierbiologe, Projektleiter Wieselkorridore im Bachsertal-Studenland-Surbtal: «Hermelin, Mauswiesel und andere Musteliden» zu erleben. An der Exkursion mit Lea Morf, Fledermausbeauftragte des Kantons Zürich am 24. Juni kamen Interessierte in den Genuss eines speziellen Abenderlebnisses. Drei Fledermausarten konnten gleichzeitig beobachtet werden. Und im Rahmen des Festivals der Natur durften am 19. Mai 16 Interessierte eine wunderbare Pflanzenwanderung erleben. Alexandra Kappeler und Zita Ehrensperger zeigten viele essbare, heilende und auch seltene Pflanzen. Drei Tage später trafen sich einige Wanderfreudige für den Sternmarsch zum Frühlingsfest in Birdlife-Naturzentrum Neeracherried.

Verschiedene Ereignisse

Neben all dem gab es auch spezielle Vorkommnisse: • So wurden oberhalb des Dorfes Fisibach Frasspuren und der Beginn eines Dammbaus entdeckt.

Mit dem Biberfachmann des Kantons Aargau wurden die Entwicklung der insgesamt fünf Dämme beobachtet und die angrenzenden Landbesitzer und die Gemeinde periodisch informiert. Seit Ende Jahr besteht nun die Gewissheit, dass zwei Biber in der Bachaue hausen. Somit haben die Biber, die in der Region der Fisibachmündung seit 1968 vorkommen, erstmals den unsicheren Weg über die Rheintalstrasse geschafft.

• Bei einer Hausrenovation wurde nicht beachtet, dass die Nistgelegenheit eines Turmfalken beeinträchtigt wurde. Dank schnellem Handeln und Einbezug der Denkmalpflege konnte ein Ersatzplatz ermöglicht werden – ein neuer Turmfalkenkasten zielt seit August nun das renovierte Haus.

• Zwei Jungvögel der Hausrotschwanzbrut sind verwickelt in Plastikschnüre, die beim Nestbau verwendet worden waren, gefunden worden. Mit Sezierinstrumenten gelang es, wenigstens den einen zu befreien.

• Trotz Beteuerungen und Absichtserklärungen von Bauherren verschwinden notabene in der Brutzeit der Vögel plötzlich Hecken, Sträucher und markante Bäume – oder Abmachungen werden nicht eingehalten.

Weitere Aktivitäten

Die Flurbegleitung vom 4. September war für manche der über 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein einmaliges Erlebnis. Ralph Albrecht führte zu besonderen Orten und erwähnte Themen – wie Sandhöhlchen, Eiskeller, Gibisnüt, Schwarzwiesen, Krause Glucke, Adlerfarn, Springkraut – und er erklärte aktuelle Anforderungen an die Waldbewirtschaftung.

Im Workshop für Jugendliche am 17. September zeigten Ann Bachmann und Kathrin Hüppi 12 Kindern viel Wissenswertes zum Leben der Igel. Daraus sind zwei Igelbauten entstanden auf der Wiese vor dem Bachhüsli Fisibach. Eine von Ann und Kathrin gestaltete Informationstafel erklärt heute die Hintergründe zu Leben, Lebensraum und Schutz der Igel.

Der Euro-Birdwatch vom 2. Oktober auf dem Wannenberg war wiederum Treffpunkt mit den deutschen Kolleginnen und Kollegen vom NABU – und auch Vertreter des BUND kamen auf Besuch. Wegen der zweifelhaften Witterung genossen gut 75 Interessierte die Referate der Spezialisten Thomas Nabolun, Hauke Schneider und Fritz Hirt. Speziell war der Besuch von 20 Kindern, die bei Ann Bachmann ein Wochenende des Schweizerischen Tierschutzes verbrachten. Karin Schlude vom NABU hat zusammen mit Ann Bachmann für die Kinder einen tollen Morgen zum Vogelzug gestaltet.

Aktiv mitgewirkt

Bei Mitwirkung in Organisationen und Stellen hat der Naturschutzverein Bachsertal versucht, die Anliegen der Erhaltung der Naturwerte des Bachsertals einzubringen und zu vertreten. Hier eine Auswahl aus einer langen Liste: OeKB KW Rekingen (ökologische Begleitkommission zur Neukonzessionierung des Kraftwerks – mit der Option, der Aufwertung des Fisibachs); Austauschprogramm des Kantons Aargau; IG Wieselwies; Rotmilanzählungen; Hecken-schutz bei Neubauten; diverse Merkblätter; Weiterbildungen zu «Natur im Siedlungsraum»; Tagungen des ZVS mit sehr guten Referaten; Begleitkommission Grube Mühlwies Fisibach; IG Lebensraum Fisibach. e



Faustino Politano (Mitte) zeigt sich überrascht und erfreut, dass ihm das Zertifikat für ehrenamtliche Tätigkeit überreicht wurde. zvg